Zwei Diven in Zürich

Gessler-Zwillinge präsentieren ihre Show im Theater 11 Zürich

Die Acapickels haben sich von der Bühne verabschiedet, doch jetzt kommen die Gessler-Zwillinge! Lotti Säubli und Barbara Hutzenlaub are back, der unverwechselbare bernerisch/schwäbische Humor ist geblieben, neu werden sie bei ihren spektakulären Gesangs- und Tanzeinlagen von einer 12-Mann-Bigband begleitet.

Bild: zVg

Die Gessler-Zwillinge werden mit ihrem Programm das Theater 11 beehren

Jasmin Clamor, Sie sind auf der Bühne Lotti Stäubli-Gessler, eine Figur der legendären Acapickels. Nun mutieren sie zusammen mit Kollegin Barbara Hutzenlaub vom Quartett zum Duo. Und haben erst noch entdeckt, dass sie eineiige Zwillinge sind. Was ist passiert?

Als Bühnenfiguren sind wir dieselben geblieben, aber die Story geht weiter: Nach der Abschiedstournee der Acapickels haben wir den Kontakt untereinander verloren. Uns Zwei verschlug es nach Las Vegas. In einer tristen Künstlergarderobe stiessen wir mit den Köpfen aufeinander, als wir gleichzeitig eine Haarspange auflesen wollten. Und hatten ein Déjà-vu-Erlebnis, dass einschlug wie der Blitz! Nach intensiver Ahnenforschung finden wir heraus, dass wir eineiige Zwillinge sind, die bei der Adoption auseinander gerissen wurden. Unser biologischer Vater - ein gewisser Maximilian Gessler – arbeitet mittlerweile als Hausmeister bei Arnold Schwarzenegger. Die neu entdeckte Gemeinsamkeit leben wir auf der Bühne ad absurdum aus, schliesslich haben wir viel nachzuholen….

Gibt es trotz aller Nähe zueinander und Synchronität auch kleine Unterschiede?

Das ist eben das Problem! Wir haben die alten Zöpfe abgelegt, feiern die Diva in uns, singen im zweistimmigen Einklang, tanzen und bewegen uns perfekt aufeinander abgestimmt. Aber langsam schleichen sich kleinen Differenzen ein. Unsere Biografie ist halt sehr verschieden: Barbara wuchs im Schwabenland auf und ich im Emmental bei einer Berner Bauernfamilie. Die Fassade beginnt zu bröckeln… und dann taucht auch noch die Adoptivfamilie meiner Zwillingsschwester auf der Bühne auf …

Erstmals in Ihrer Bühnenkarriere werden Sie von einer 12-köpfigen Live-Bigband begleitet…

Ja! Die Triple-B-Bigband haben wir aus der Konkursmasse einer Triple-A-Formation gerettet. Die Finanzkrise kam uns da entgegen, ansonsten hätten wir uns nie eine so grosse Combo leisten können!

Ist die Bühne des Zürcher Theater 11, auf der Sie Premiere feiern (anschliessend Tournee durch die ganze Schweiz, siehe www.gesslerzwillinge.ch) für Sie ein besonderer Auftrittsort?

Sicher – Zürich ist unsere Stadt und wir leben beide hier. Im Beisein all unserer Freunde und Bekannten die Show zu starten ist für uns sehr aufregend!

Erkennt man Jasmon Clamor alias Lotti Stäubli eigentlich auf der Strasse?

Nein, ich kann mich völlig unerkannt unter die Leute mischen und geniesse das! In Spielfilmen stelle ich auch ganz andere Charaktere dar, die man mir nur schwer abnehmen würde, wenn ich immer mit Lötti Stäubli identifiziert würde.

Interview: Ursula Burgherr

Gessler-Zwillinge

3. bis 5. Dezember 2009, jeweils 19.30 Uhr, Theater 11 Zürich

Vorverkauf: Ticketcorner 0900 800 800 sowie übliche Vorverkaufsstellen und www.ticketcorner.com

The Show must go on

Circus Conelli auf dem Zürcher Bauschänzli

«Generations» heisst das neue Weihnachtsprogramm des Circus Conelli, der vom 19. November 2009 bis zum 3. Januar 2010 seine Zelte auf der Zürcher Märcheninsel «Bauschänzli» aufschlägt. Spitzenartisten und Tänzerinnen aus der ganzen Welt sowie ein Gospelchor vereinen sich in der Manege und liefern eine mitreissende und unvergessliche Show.

Der 22 Meter hohe Hauptmast an dem das Conelli-Zelt aufgehängt wird, reckt sich steil in den Zürcher Herbsthimmel empor. Mitten unter den Arbeitenden, die auf dem Bauschänzli Hand anlegen ist Roby Gasser. Nach dem Tod seines Vaters und der Erkrankung von Partner Herbi Lips hat er zusammen mit dessen Gattin Christine die Leitung für das zirzensische Unternehmen übernommen. Für den 49-Jährigen ist es selbstverständlich, sich beim Aufbau einzusetzen, wo es nur geht: „Ein richtiger Zirkusdirektor packt überall mit an.“

Programm für und von! Jung und Alt

Auch in der neuen Saison gelang es dem Weihnachtscircus Conelli, die weltweit besten Artisten zu buchen. Aus Europa, Asien und den USA kommen sie nach Zürich, um das Publikum zu begeistern. Der Jüngste: ein russischer Schlangenmensch, gerade 14 Jahre alt. Der Älteste: ein für seine spektakulären Kreiselkünste bekannter japanischer Akrobat, der bereits 77 Lenze zählt. Und das ist speziell am diesjährigen Gastspiel auf der Zürcher Märcheninsel; Die Grössten ihres Fachs und aller Generationen präsentieren in einem zweiteiligen Programm das Beste, was sie zu bieten haben. Zirkuskunst in vollendeter Form, sei es mit jugendlichem «Sprutz» oder über Jahre gewachsener Erfahrung. Im ersten Akt sind das herausragende Talente von 14 bis 40, im zweiten Teil Bühnenkünstler/-innen ab 50, die zur «alten Garde» gehören, aber noch topfit sind. Nebst dem amerikanischen Gospelchor „Nate Jacobs Gospel Singers“ treten Profi-Tänzerinnen auf, die schon weltweit Erfolge feierten. Im Part der «reiferen Damen» auch Gattin Cindy Lee, die jahrelang im Lido Las Vegas engagiert war. «Wenn ich selber auftreten würde, wäre ich der Pausenclown», lacht Roby Gasser, der seinem 50. Geburtstag entgegensieht und beim Circus nach dem Tod seines Vaters Conny (2007) die Leitung für Aufbau, Programm, Logistik und Personal übernahm. Zusammen mit Christine Lips, die für ihren an Krebs erkrankten Mann Herbi die Fäden im Bereich Promotion und Sales zusammenhält, leitet er das Zirkusunternehmen. Ist die Ausnahmesituation erschwerend für die Vorbereitungen der Show? Roby Gasser: «Herbi ist mein vertrauter Freund und Partner, er arbeitet von seinem Spitalbett aus mit. Ich wünsche mir nichts mehr, als das es ihm wieder besser geht und er an der ersten Vorstellung vom 19. November mit dabei sein kann. Aber was mich privat belastet, tangiert meine Arbeit nicht. Kein Problem, das nicht gelöst werden könnte und es geht stets irgendwie weiter: das hat mich mein Vater gelehrt, der mich schon früh in die nicht immer einfachen Geschäfte eines Zirkusdirektors eingeweihte.»

Text: Ursula Burgherr

«Circus Conelli – Generations»

Vom 19. November 2009 bis zum 3. Januar 2010 verbreitet das Programm Wärme und Poesie mit sensationellen artistischen Leistungen auf dem Zürcher Bauschänzli.

Nebst den regulären Vorstellungen heisst es am 29. November 2009, 11 Uhr, «Manege frei für den lieben Gott» (Zirkus-Gottesdienst mit der ref. Pfarrerin Katharina Hoby).

Mehr Infos unter www.circus-conelli.ch

Kartenvorverkauf 052 762 72 67 oder TicketCorner sowie bekannte Vorverkaufsstellen.

Reservation Galavorstellungen: 044 716 17 88.

Bild: zVg

Ein Team, das auch in schwierigen Zeiten zusammensteht: Christine Lips und Roby Gasser sind federführend für das neue Conelli-Programm „Generations“

Green Day rockten in Zürich

Die erfolgreiche Punk-Rock-Band brachte das Hallenstadion zum Beben

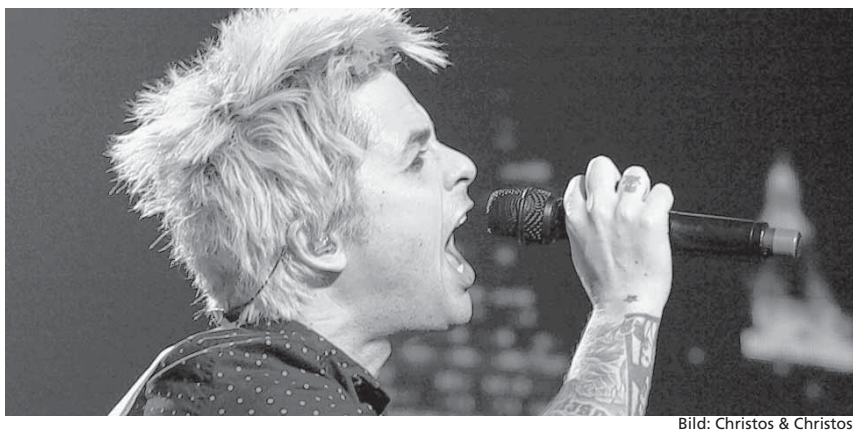

Bild: Christos & Christos

Green Day haben im Hallenstadion Zürich für ein unvergessliches Konzert gesorgt

Green Day sind zurück mit der «21st Century Breakdown Tour» und rockten erst kürzlich das restlos ausverkaufte Zürcher Hallenstadion.

Punk vom Feinsten: 13`000 begeisterte Green Day Fans erlebten am Sonntag 8. November 2009 die Punk-Rocker live und in Farbe. Green Day feierten 2004 mit dem George W. Bush-kritischen Album «American Idiot» ihren bislang grössten kommerziellen Erfolg. Das Punk-Rock-Trio bestehend aus Billie Joe Armstrong, Mike Dirnt und Tré Cool rückte damals ins Zentrum der internationalen Musikszene und verkaufte mehr als 13 Millionen Einheiten. Die sehr erfolgreiche Single «Boulevard Of Broken Dreams» machte die Gruppe zu wahren (Anti-)Helden.

Endlich ein neues Album

Am 15. Mai 2009 erschien auch endlich das lang ersehnte neue Album von Green Day: «21st Century Breakdown» heisst das aktuelle Werk von Green Day und eingeschlagen hat es wie eine Bombe. Das warten auf das Zürcher Konzert hat sich auf jeden Fall gelohnt und die Vorfreude auf Billie Joe Armstrong & seine Jungs war riesig. Die Punk-Rocker sorgten im restlos ausverkauften Zürcher Hallenstadion für Rieseneuphorie und die Menge im Hallenstadion kochte.

Ein unvergessliches Konzert

Die Punks betraten kurz nach 20:00 Uhr vor einem jubelnden Publikum die Bühne und rockten rund drei Stunden. Das Konzert war einsame Spitze. Fantastisches Publikum, perfekte Musik, eine geballte Ladung Punk-Rock und Green Day mittendrin. Mit im Gepäck hatten die Jungs natürlich ihre Hits von «American Idiot», «21 Guns», «Basketcase» bis hin zu «Time of your life». Es war ein schweisstreibender Abend den man bestimmt nicht so schnell vergessen wird.